

PRO- GRAMM 2015



FORUM UNTERRICHTS PRAXIS

DIDACTA HANNOVER
24. BIS 28. FEBRUAR 2015
HALLE 16, STAND E36



Niedersächsisches
Kultusministerium



VERBAND
BILDUNGS
MEDIEN

VORWORT

Das „Forum Unterrichtspraxis“ auf der didacta 2015 ist eine Plattform für den Austausch über neue didaktische Ideen, beispielhafte Projekte und erprobte Unterrichtskonzepte. Das Forum versteht sich als Serviceangebot für Lehrerinnen und Lehrer und bietet ein attraktives Programm mit 25 Vorträgen, Präsentationen und Diskussionen – mit prominenten Referenten und interessanten Themen. Dazu zählen die Aspekte Inklusion, Heterogenität und individuelle Förderung ebenso wie Medienkompetenz, Sozialraum Schule oder Elternarbeit.

Das gemeinsam vom Verband Bildungsmedien und dem Niedersächsischen Kultusministerium veranstaltete „Forum Unterrichtspraxis“ will Pädagoginnen und Pädagogen aus allen Schularten Mut machen, Neues zu erproben. Es gibt allen an Bildung Beteiligten abseits des Tagesgeschäfts die Gelegenheit zum Erfahrungsaustausch mit Kolleginnen und Kollegen, aber auch mit Fachleuten aus anderen Bereichen und Projekten. Auf allen Veranstaltungen gibt es die Möglichkeit zur Diskussion und zum direkten Dialog mit dem Publikum.

Wir wünschen Ihnen interessante Gespräche sowie viele Impulse und Anregungen für die eigene praktische Arbeit.



Frauke Heiligenstadt
Niedersächsische Kultusministerin



Wilmar Diepgrond
Vorsitzender Verband Bildungsmedien e. V.

DIENSTAG, 24. FEBRUAR 2015

DIENSTAG, 24. FEBRUAR 2015

11.00 BIS 12.00 UHR

„INKLUSION DURCH ENKULTURATION“ – EIN ESF-PROGRAMM ZUR UNTERSTÜTZUNG „INKLUSIVER KOMMUNALER PROZESSE“

Birgit Wenzel, Referatsleiterin im Niedersächsischen Kultusministerium und Programmverantwortliche

Verschiedenheit wertschätzen, gleichberechtigte Teilhabe für alle Kinder ermöglichen: Die an der Bildung der Kinder und Jugendlichen Beteiligten sollen durch geeignete Maßnahmen in die Lage versetzt werden, entsprechende Unterstützung unter Berücksichtigung der individuellen Bedürfnisse und Ressourcen jedes Einzelnen und Achtung der verschiedenen kulturellen Identitäten und Überzeugungen zu leisten. Schwerpunkt des Programms ist neben der Qualifizierung des pädagogischen Fachpersonals der Ausbau und die Weiterentwicklung von Netzwerken bestehend aus Schulen, Kitas, Jugendeinrichtungen und anderen Institutionen unter besonderer Berücksichtigung der Elternbeteiligung. Die Referentin wird mit Gästen aus der Praxis darstellen, wie das Programm zur Veränderung kommunaler Bildungslandschaften beitragen kann.

DIENSTAG, 24. FEBRUAR 2015

12.00 BIS 13.00 UHR

ENTWICKLUNG VON SCHWER ERREICHBAREN ELTERN UND SCHWER ERREICH- BAREN LEHRERN

Eva Schmoll, Schulleiterin Gemeinschaftsschule Berlin-Lichterfelde,
Ausbilderin für Elternseminare an Schulen

Woran liegt es, dass Schule für einen Teil der Eltern nur schwer erreichbar erscheint? Wie können Hürden überwindbar gemacht werden? Wie kann eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit Eltern gestaltet werden?

DIENSTAG, 24. FEBRUAR 2015

13.00 BIS 14.00 UHR

SEXTING & CYBERMOBBING – HERAUSFORDERUNG FÜR DEN SOZIALRAUM SCHULE

Gregory Grund, Medienpädagoge, www.digitale-helden.de

Die Phänomene Sexting und Cybermobbing sind zunehmend Teil des Schulalltags. Die Folgen sind nicht nur für direkt Betroffene gravierend, das Sozialklima an sich ändert sich durch die Verlängerung des digitalen Raums in die Klassen. Im Impulsvortrag werden die Phänomene und die Handlungsmöglichkeiten der Lehrkräfte greifbar vorgestellt. Als einen zentralen Lösungsansatz gibt der Referent Einblick in das präventive Medien-Peer-Programm „Digitale Helden“:

- Was sind Sexting & Cybermobbing genau?
- Welche sozialen Rollen sind im Prozess involviert?
- Welche strafrechtlichen Konsequenzen sind denkbar?
- Wie kann ich als Lehrkraft in Prävention und Intervention wirken?
- Wie kann Medienbildung und Prävention durch Peer-Projekte wie „Digitale Helden“ an meiner Schule funktionieren?

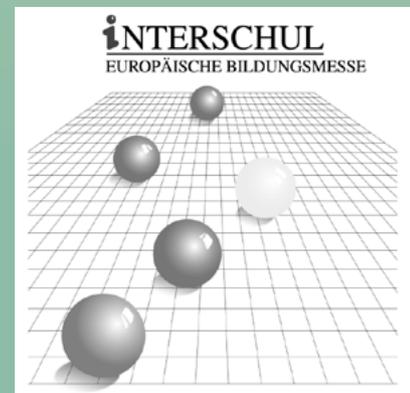
DIENSTAG, 24. FEBRUAR 2015

14.00 BIS 15.00 UHR

AUF DEM WEG ZUR INKLUSIVEN BILDUNG: GRUNDLAGEN, WIDER- SPRÜCHE UND PERSPEKTIVEN BZW. INKLUSIVE SCHULENTWICK- LUNG: ZWISCHEN ANSPRUCH UND WIRKLICHKEIT.

Prof. Dr. phil. Rolf Werning, Gottfried Wilhelm Leibniz Universität
Hannover, Institut für Sonderpädagogik

Seit dem Inkrafttreten der UN-Behindertenrechtskonvention im Jahre 2009 ist hierzulande Inklusion im Bildungsbereich wieder in aller Munde. Die Idee einer Schule für alle wird international wie national diskutiert und führt zu vielfältigen Kontroversen. In diesem Vortrag sollen internationale wie nationale Herausforderungen an eine inklusive schulische Bildung auf der Grundlage relevanter Forschungsergebnisse aufgezeigt werden. Gleichzeitig sollen aber auch die Widersprüche und Schwierigkeiten thematisiert werden, um abschließend Perspektiven für eine inklusive Schulentwicklung vorzustellen.



DIENSTAG, 24. FEBRUAR 2015 | 15.00 BIS 16.30 UHR

WIE UNTERSTÜTZEN SCHULNETZWERKE DIE FACH- UND SCHUL-ENTWICKLUNG?

Dr. phil. h.c. Christoph Edelhoff, Studiendirektor a. D., Vorsitzender der Bundesarbeitsgemeinschaft Englisch an Gesamtschulen, Vorsitzender von The English Academy

Julia Kappler, Integrierte Gesamtschule Maintal (Hessen)

Cornelia Scherer, Didaktische Leiterin der Städtischen Gesamtschule Aspe, Bad Salzuflen (NRW)

Susanne Quandt, Englischlehrerin an der KGS Hambergen, Fachmoderatorin Englisch an niedersächsischen Gesamtschulen

Staatliche Schulreformen, Schulneugründungen, neue Bildungspläne und selbst initiierte Reformen des Schul- oder Fachprofils sind Brennpunkte der Schulentwicklung. Wie kann eine zweckorientierte Netzwerkbildung in der eigenen Schule und mit anderen Schulen in der Nähe oder Ferne, die an gleichen oder ähnlichen Themen arbeiten, die Schul- und Fachentwicklung fördern? Sind die allseits beliebten social networks geeignet und welche Bedeutung kommt der persönlichen Interaktion (face to face) zu? Das Podium liefert Konzepte und Erfahrungsberichte aus bundesweiten, niedersächsischen, nordrhein-westfälischen und hessischen Gesamtschul-Netzwerken am Beispiel des Faches Englisch.

BESUCHEN SIE
AUCH DAS



FORUM BILDUNG

AKTUELLE SCHULPOLITISCHE DEBATTEN
MIT FRAUKE HEILIGENSTADT, SYLVIA LÖHRMANN,
ANDREAS HELMKE U.V.M.
HALLE 16, STAND E20
www.bildungsmedien.de/fb

MITTWOCH, 25. FEBRUAR 2015

MITTWOCH, 25. FEBRUAR 2015 | 11.00 BIS 12.00 UHR

WEITERENTWICKLUNG DES MATHEMATIKUNTERRICHTS AM GYMNASIUM IN NIEDERSACHSEN – FÖRDERUNG MATHEMATISCHER KOMPETENZEN

MR' in Gudrun Köppen-Castrop, Niedersächsisches Kultusministerium
StD Ulf-Hermann Krüger, Fachberater Mathematik

Niedersachsen hat sich der Aufgabe der Weiterentwicklung des Mathematikunterrichts am Gymnasium schon lange gestellt. Die Entwicklung hin zu einem zeitgemäßen Mathematikunterricht wird dabei wesentlich durch eine Doppelstrategie begleitet:

Einerseits wird die Entwicklung einer modernen Unterrichtskultur gefördert. Exemplarisch genannt seien hier die Schulversuche CALIMERO und MABIKOM. Andererseits wird die Frage der Umsetzung der Kompetenzorientierung erst genommen. Hierfür steht der laufende Modellversuch „LEMAMOP“.

Schlaglichter für das Forum:

- Wie gelingt ein sinnstiftender Einsatz digitaler Mathematikwerkzeuge bei gleichzeitiger Betonung der „rechnerfreien Fertigkeiten“ im Unterricht und in den Prüfungen?
- Wie können digitale Mathematikwerkzeuge den Aufbau von Kompetenzen unterstützen?
- Was muss auch langfristig noch „hilfsmittelfrei“ gekonnt werden?
- Wie entwickeln sich die Aufgabenformate im Unterricht und in den Prüfungen?
- Wie können die prozessorientierten Kompetenzen „Mathematisches Argumentieren“, „Modellieren“ und „Problemlösen“ im Unterricht stärker verankert werden?

Unterrichtspraktische Beispiele sollen die Fragen beleuchten und erste Antworten geben.

MITTWOCH, 25. FEBRUAR 2015 | 12.00 BIS 13.00 UHR

LANDESKONZEPT „MEDIENKOM- PETENZ IN NIEDERSACHSEN – MEILENSTEINE ZUM ZIEL“ KRITISCHER RÜCKBLICK – OPTIMISTISCHE VORAUSSCHAU!

Detlef Endeward, Leiter des Fachbereichs Medienbildung im Niedersächsischen Landesinstitut für schulische Qualitätsentwicklung (NLQ)

2012 wurde in Niedersachsen das Landeskonzept „Medienkompetenz in Niedersachsen – Meilensteine zum Ziel“ beschlossen. Ziel war, „mehr Medienkompetenz in Niedersachsen zu vermitteln, die Vielfalt von Medieninhalten und ihren Verbreitungswegen als Chance, aber auch als Verantwortung zu begreifen.“ Für den Bereich der schulischen Bildung bedeutete dies u.a. nachhaltigere medienpädagogische Qualifizierungsmaßnahmen, verbindliche Integration von Medienbildung in die Kerncurricula, Weiterentwicklung des Vorbereitungsdienstes in der Lehrerbildung, Ausbau des Niedersächsischen Bildungsservers (NiBiS). Was ist in den zurückliegenden Jahren davon umgesetzt worden? Und welche Perspektiven werden für die kommenden Jahre gesehen?

MITTWOCH, 25. FEBRUAR 2015 | 13.00 BIS 14.00 UHR

KOMPETENZORIENTIERUNG UND AUFGABENFORMATE

Prof. em. Dr. Wolfgang Menzel, Fachgebiet Sprachwissenschaft und Sprachdidaktik der Universität Hildesheim

In diesem Vortrag zum Fach Deutsch werden Verfahren vorgestellt, wie der produktive (aktive) Wortschatz der Lernenden in der Grundschule und Sekundarstufe I erweitert werden kann. Dabei geht es um die Aufstellung textbezogener Lexika für Personenbeschreibungen, Ortsbeschreibungen, Argumentationstexte usw. und darum, wie die Schreibenden diese Wörter dann in eigenen Texten kompetent anwenden können.

MITTWOCH, 25. FEBRUAR 2015 | 14.00 BIS 15.00 UHR

HETEROGENITÄT IM SPRACH- LICHEN ANFANGSUNTERRICHT

Prof. Dr. phil. Anja Wildemann, Universität Koblenz-Landau, Institut für Bildung im Kindes- und Jugendalter

Ausgehend von den Lernvoraussetzungen der Schulanfängerinnen und -anfänger werden die Bereiche Diagnose, Unterrichtsgestaltung, Lernbegleitung und Förderung in den Blick genommen – mit dem Ziel eines integrativen Deutschunterrichts, in dem die verschiedenen Kompetenzbereiche miteinander verzahnt werden. Besondere Aufmerksamkeit erfährt dabei der Schriftspracherwerb unter heterogenen Bedingungen. Beleuchtet wird zudem, wie Grundschullehrkräfte und sonderpädagogische Lehrkräfte miteinander kooperieren können.

MITTWOCH, 25. FEBRUAR 2015 | 15.00 BIS 16.30 UHR

UNTERRICHTSENTWICKLUNG ODER WIE ICH MEINE EIGENE ARBEIT PROFESSIONALISIERE

Prof. em. Dr. Hilbert Meyer, Schulpädagoge an der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg

Für alle Lehrerinnen und Lehrer, die ihren Unterricht sinnvoll weiterentwickeln wollen. Dazu werden im ersten Schritt zehn didaktische Standards formuliert. Im zweiten Schritt geht es um vier Grundformen des Unterrichts und deren Lernwirksamkeit. Sie sollten an jeder Schule in einer ausgewogenen Mischung angeboten werden. Im dritten Abschnitt wird unter der Überschrift „Häuptlinge, Indianer, Strippenzieher & Co.“ diskutiert, wie komplex die kollegiale Zusammenarbeit ist und warum sie nicht immer konfliktfrei verläuft.

DONNERSTAG, 26. FEBRUAR 2015

DONNERSTAG, 26. FEBRUAR 2015 | 11.00 BIS 12.00 UHR

„WIR HABEN GUT LACHEN“ – IST HUMOR IM UNTERRICHT GESUND?

Eva Ullmann, Humortrainerin, Rednerin, Autorin

Lachen ist motivierend und ein Lernbeschleuniger – es fördert die Leistung von Lehrkräften und Schülern. Humor kann als Handwerkszeug für eine erfolgreiche Lehrer-Schüler/Eltern-Kommunikation eingesetzt werden. In diesem professionellen Humortraining für Lehrerinnen und Lehrer geht es um den gezielten Einsatz des wertschätzenden Humors, um die Lernmotivation positiv zu beeinflussen, Widerstände zu reduzieren, Unterrichtsstörungen zu entschärfen oder Konflikte zu klären und nicht zuletzt die Entwicklung des kindlichen Selbstbewusstseins zu fördern. Letzten Endes ist Humor eine Form der Psychohygiene und dient immer wieder dem Erhalt der eigenen Gesundheit.

DONNERSTAG, 26. FEBRUAR 2015 | 12.00 BIS 13.00 UHR

KOMPLIZIERTES EINFACHER MACHEN! TROTZ HETEROGENITÄT GEMEINSAM UND SELBSTVER- ANTWORTLICH DAS LERNEN OPTI- MIEREN – AUCH AM GYMNASIUM

Liane Paradies, Gymnasiallehrerin, freie Autorin und Moderatorin
in der Lehreraus- und -fortbildung, Carl von Ossietzky Universität
Oldenburg

Durch die allgemein gesellschaftliche Tendenz zur Diversifizierung und Individualisierung hat sich auch die Zusammensetzung der Schülerschaft am Gymnasium geändert: Die Lerngruppen sind sehr viel heterogener geworden. Das Unterrichten dieser Lerngruppen stellt die Gymnasiallehrkräfte vor besondere und z.T. neue Herausforderungen. Sie müssen entscheiden, für welchen Schüler welcher Weg der richtige mit der größten Erfolgsaussicht ist, welcher Weg verhindert werden muss und wie nah der Weg an das Ziel führen kann, denn viele, aber nicht alle Wege führen nach Rom und damit zu dem individuell bestmöglichen Schulabschluss.

DONNERSTAG, 26. FEBRUAR 2015 | 13.00 BIS 14.00 UHR

LEHRERHANDELN IN INKLUSIVEN KONTEXTEN

Dr. Daniel Mays, Mitarbeiter am Lehrstuhl für Entwicklungswissenschaft und Förderpädagogik (Inklusion) an der Universität Siegen,
Förderschullehrer für Erziehungshilfe

Das Unterrichten in heterogenen Lerngruppen erfordert ein verändertes Rollenverständnis aller pädagogischen Fachkräfte. In dem Vortrag werden Kommunikationsfallen, mögliche Konfliktherde und präventive Ansätze zur Weiterentwicklung einer Teamteaching-Kultur in der inklusiven Schule thematisiert.

DONNERSTAG, 26. FEBRUAR 2015 | 14.00 BIS 15.00 UHR

GAMIFYING LANGUAGE LEARNING – MÖGLICHKEITEN UND GRENZEN NEUER (DIGITALER) ZUGÄNGE ZUM FREMDSPRACHENLERNEN

Prof. Dr. Torben Schmidt, Leuphana-Universität Lüneburg, Institute of English Studies

Nicht nur als Unterhaltungsmedium erfreuen sich digitale Spiele großer Beliebtheit. Auch im Bereich des Lernens werden zunehmend spielerisch orientierte Produkte veröffentlicht. Dies trifft besonders auf den Bereich des Fremdsprachenlernens zu. Aber was bringen diese Ansätze für das Fremdsprachenlernen? Ziel des Beitrags ist es, nach einer Beschreibung typischer Merkmale von Computerspielen (von Spieltypen bis hin zu typischen Spielmechaniken) zentrale Ergebnisse einer Untersuchung zu insgesamt 50 digitalen Spielen für den Bereich des Fremdsprachenlernens darzustellen und einen Prüfkatalog für Fremdsprachenlernspiele speziell für Lehrkräfte zu präsentieren. Stärken und Schwächen, Möglichkeiten und Grenzen – auch des Einsatzes im Unterricht – sollen kritisch diskutiert werden.

DONNERSTAG, 26. FEBRUAR 2015 | 15.00 BIS 16.00 UHR

GESUND BLEIBEN IM LEHRERBERUF – ACHTSAMKEIT HILFT.

Prof. Dr. Josef Keuffer, Direktor des Landesinstituts für Lehrerbildung und Schulentwicklung Hamburg, Lehrbeauftragter Universität Bielefeld

Emotion und Achtsamkeit in Bildungsprozessen erlangen eine zunehmende Aufmerksamkeit in der schulischen Praxis. Die Schulung der Achtsamkeit ist ein einfaches und zugleich wirkungsvolles Mittel, um in pädagogischen Kontexten mehr als nur Kognition zu verankern; denn Lernen ist nie ein rein kognitiver Vorgang, es geht nicht nur um Wissen und Können, sondern um Motivation, Sinne und Emotionen.

BESUCHEN SIE
AUCH DEN



MARKTPLATZ
BERUF IST
ZUKUNFT

VORTRÄGE, PODIEN,
FACHGESPRÄCHE FÜR AUSBILDER /-INNEN
UND LEHRKRÄFTE AN BERUFLICHEN
SCHULEN

HALLE 15, STAND D20

www.bildungsmedien.de/marktplatz

FREITAG, 27. FEBRUAR 2015

FREITAG, 27. FEBRUAR 2015 | 11.00 BIS 12.00 UHR

MIT PRÄSENTATIONEN ÜBERZEUGEN! KOMMUNIKATIVE KOMPETENZFÖRDERUNG IM UNTERRICHT

Dr. Olaf Kramer, Leiter des Zentrums für Präsentationskompetenz und der Forschungsstelle von „Jugend präsentiert“ an der Eberhard Karls Universität Tübingen

Schülerpräsentationen sind Teil der ganzheitlichen Kompetenzförderung, unterstützen die Wissensvermittlung und bieten eine attraktive Alternative bei der Leistungsmessung. Doch was macht eigentlich eine gute Präsentation aus? Wie können Lehrkräfte die Präsentationskompetenz ihrer Schülerinnen und Schüler im Unterricht trainieren? Power-Point: ja oder nein? Und wie werden Präsentationen richtig benotet? Diese Fragen beantwortet der Referent in seinem Vortrag und mit einem umfangreichen Handout.

FREITAG, 27. FEBRUAR 2015 | 12.00 BIS 13.00 UHR

„VOM GLÜCK, EINEN GUTEN LEHRER ZU HABEN“ – GUTER UNTERRICHT AUS SCHÜLERSICHT

Wolfgang Endres, Studienhaus St. Blasien, Referent in der Lehrerfortbildung, Autor zahlreicher Publikationen zur Lernmethodik und Motivationsforschung

„Beliebte Lehrer müssen nicht unbedingt die besten sein.“ Das ist eine von vielen Einschätzungen, wie Schüler ihre Lehrer sehen. Auch in diesem Punkt sind sich die meisten Schüler einig: „Gute Lehrer machen guten Unterricht.“ Woran erkennen Schülerinnen und Schüler eine gute Lehrerin, einen guten Lehrer? Wie beschreiben sie Persönlichkeit und Engagement ihrer Lehrer? Wie stark machen Schüler ihre Motivation und ihren Lernerfolg vom Lehrer abhängig? Wolfgang Endres hat in seinen Lernforen und Schülerumfragen vielfältige, teilweise verblüffende, Antworten gesammelt.

FREITAG, 27. FEBRUAR 2015 | 13.00 BIS 14.00 UHR

HATTIE IN MEINEM UNTERRICHT – WAS FEEDBACK SCHÜLERINNEN, SCHÜLERN UND LEHRKRÄFTEN BRINGEN KANN

Regine Berger, Institut für angewandtes Schulmanagement (IfaS) in Stuttgart

Dr. Dietlinde Granzer, Institut für angewandtes Schulmanagement (IfaS) in Stuttgart

Nach den Erkenntnissen der Hattie-Studie haben Lehrkräfte den entscheidenden Einfluss auf den Lernerfolg der Schülerinnen und Schüler. Bei den von Hattie identifizierten Wirkfaktoren rangiert das Feedback zum Lernen in den Top-Ten. Nach einer kurzen Einführung in die Hattie-Studie wird die Bedeutung des Feedbacks für das kognitive Lernen erläutert. Anschließend stehen Fragen zum konkreten Einsatz im Unterricht im Vordergrund: Wie setze ich Feedback sinnvoll ein? Wie hole ich Feedback ein? Wie werte ich es aus? Wie arbeite ich erfolgreich weiter?

FREITAG, 27. FEBRUAR 2015 | 14.00 BIS 15.00 UHR

KOMPLEXE KOMPETENZAUFGABEN IM FREMDSPRACHENUNTERRICHT

Dr. Frank Haß, Lehrer und Lehrerbildner, Autor und Herausgeber von Lehr- und Lernmaterialien

Das Konzept des Kompetenzorientierten Fremdsprachenunterrichts bietet große Chancen, die häufig kritisierte Lebensferne von Schule zu überwinden. Ziel dieses Unterrichtskonzeptes ist es, die Lerner zur sprachhandelnden Bewältigung realer lebensweltlicher Situationen zu befähigen. Komplexe Kompetenzaufgaben, die den Erwerb vielfältigster Subkompetenzen wie Fähigkeiten, Wissen, Fertigkeiten, Strategien etc. auf der Folie eines situativen Rahmens zielgerichtet und organisch miteinander verbinden, stehen dabei im Zentrum. Sie helfen, vielfältige kognitive, metakognitive und soziale Prozesse zu initiieren und eröffnen durch zielgerichtete Individualisierung allen Schülern die Möglichkeit, erfolgreich zu lernen. In der Veranstaltung wird das Konstrukt der Komplexen Kompetenzaufgabe praxisbezogen erläutert und durch Unterrichtsbeispiele illustriert.

FREITAG, 27. FEBRUAR 2015 | 15.00 BIS 16.00 UHR

CHANCEN UND GRENZEN EINES INKLUSIVEN MATHEMATIKUNTERRICHTS

Prof. Dr. Andrea Peter-Koop, Universität Bielefeld, Didaktik der Mathematik

Der Vortrag berichtet über Erfahrungen eines aktuell laufenden Entwicklungsprojekts im gemeinsamen Unterricht in einer ersten Klasse. Dargestellt und anhand von Unterrichtsbeispielen konkretisiert wird die Gestaltung des individuellen wie gemeinsamen Lernens ausgehend von den Ergebnissen einer umfassenden Eingangsdiagnostik mit allen Schülerinnen und Schülern der Klasse. Dabei werden fachdidaktische Entscheidungen in Bezug auf Unterrichtsinhalte, ihre Veranschaulichungen und geeignete Arbeitsformen kritisch reflektiert und die besonderen Lernchancen, aber auch die Schwierigkeiten, die sich aus dem inklusiven Setting ergeben, herausgearbeitet.



VERBAND
BILDUNGS
MEDIEN

UNSERE ANGEBOTE FÜR SIE:

FORUM BILDUNG
HALLE 16, STAND E20

FORUM UNTERRICHTSPRAXIS
HALLE 16, STAND E36

MARKTPLATZ BERUF IST ZUKUNFT
HALLE 15, STAND D20

VERBAND BILDUNGSMEDIEN E.V.
HALLE 16, STAND E22

SAMSTAG, 28. FEBRUAR 2015

SAMSTAG, 28. FEBRUAR 2015 | 11.00 BIS 12.00 UHR

STRESSBEWÄLTIGUNG IN DER SCHULE FÜR LEHRERINNEN UND LEHRER AUF NEUROWISSEN- SCHAFTLICHEM HINTERGRUND MIT PRAKTISCHEN ÜBUNGEN UND TIPPS

Elisabeth von Busch, Vogt/Allgäu, Studienrätin a. D. HP (Psychotherapie),
Trainerin Work-health-balance und Wingwave Coach

Stress kann beflügeln und krankmachen. Was bewirkt Stress in Bezug auf unsere Reaktionsfähigkeit und Kreativität im Schulalltag? Welche Faktoren können Schulstress verringern oder verstärken? Vor neurowissenschaftlichem Hintergrund werden Informationen, Tipps und Übungen vorgestellt.

SAMSTAG, 28. FEBRUAR 2015 | 12.00 BIS 13.00 UHR

MOBILES LERNEN MIT TABLET- COMPUTERN IN NIEDERSACHSEN

Tim Krumkühler, Planungsteam Tablet-Projekt, Medienpädagogischer
Berater am NLQ

Steffen Schwabe, Projektleitung Tablet-Projekt, Medienpädagogischer
Berater am NLQ

Das Land Niedersachsen führt in Kooperation mit dem Netzwerk Medienberatung und dem Verein n-21 an 16 Schulen ein landesweites Projekt zum „Mobilen Lernen mit Tablet-Computern“ durch. Das Projekt untersucht die Eignung von Tablet-Computern in 1:1 Ausstattung für das Mobile Lernen und die Verbesserung der Unterrichtsqualität.

Medienpädagogische Beraterinnen und Berater begleiten und unterstützen dabei die Lehrkräfte der beteiligten Schulen vor Ort. Die Dauer des Projektes beträgt drei Jahre und endet im Sommer 2015.

Die Schülerinnen und Schüler:

- lernen in der Schule und zuhause systematisch mit ihren eigenen Tabletcomputern
- nutzen einheitliche digitale Werkzeuge
- verbessern ihre individuelle Lernentwicklung
- lernen eigenverantwortlich und selbstgesteuert
- setzen digitale Medien kreativ ein



FORUM UNTERRICHTS PRAXIS

BEST PRACTICE UND NEUE DIDAKTISCHE IDEEN

MIT HILBERT MEYER, WOLFGANG ENDRES,
ALBRECHT BEUTELSPACHER U.V.A.

HALLE 16, STAND E36
www.bildungsmedien.de/fup

SAMSTAG, 28. FEBRUAR 2015 | 13.00 BIS 14.00 UHR

MATHEMATISCHE EXPERIMENTE UND EINSICHTEN

Prof. Dr. Albrecht Beutelspacher, Mathematiker an der Justus-Liebig-Universität Gießen und Direktor des Mathematikums

Mathematische Experimente öffnen eine neue Tür zur Mathematik: Man geht nicht von Formeln und Gleichungen aus, sondern von eigenen Erfahrungen. Die Experimente sind so einfach durchzuführen, dass sie sich hervorragend für Schülerinnen und Schüler eignen und materialmäßig extrem unaufwändig sind, meist reicht schon ein Blatt Papier. Das Spannende ist nun, dass sich beim Experimentieren ganz automatisch Begriffe, Fragen und Einsichten ergeben. Schließlich machen diese Experimente allen Beteiligten großen Spaß – sodass sie oft auch im privaten Bereich vorgeführt werden.



SAMSTAG, 28. FEBRUAR 2015 | 14.00 BIS 15.00 UHR

REGELVERSTÖSSE UND GRENZVERLETZUNGEN – WIE WIR DAMIT UMGEHEN KÖNNEN

Heidemarie Brosche, Lehrerin und Kinder-, Jugend- und Sachbuchautorin

Regelverstöße von Schülerinnen und Schülern gehören heute zum Alltag in den Schulen. Zu vielen dieser Verstöße muss es gar nicht kommen, wenn Lehrkräfte die Weichen richtig stellen und klar, aber wertschätzend auftreten. Viele sind aber auch dem besonderen System Schule oder individuellen Schülerproblemen geschuldet. Wie Lehrkräfte jeweils angemessen (re)agieren können, zeigt die Referentin praxisnah und unterhaltsam.

SAMSTAG, 28. FEBRUAR 2015 | 15.00 BIS 16.00 UHR

BEISPIELE FÜR INDIVIDUELLE FÖRDERUNG UND MEDIENERZIEHUNG MIT HILFE VON TABLETS IM UNTERRICHT

Danny You, Gymnasiallehrer für Physik, Mathematik und Informatik

Lehrer aller Fächer und Schulformen stehen zunehmend vor der Aufgabe, Schüler individuell zu fördern. Darüber hinaus gilt es, den vielfältigen Anforderungen zur Medienerziehung Rechnung zu tragen. Tablets mit Taschenrechner-Apps können die für den Mathematikunterricht langfristig verpflichtend anzuschaffenden grafikfähigen Taschenrechner ersetzen und bieten zudem ein weites Spektrum vielfältiger Einsatzmöglichkeiten. Anhand von Unterrichtsszenarien soll illustriert werden, wie den Herausforderungen der individuellen Förderung und der Medienerziehung mit Hilfe von Tablets begegnet werden kann.

DATEN & FAKTEN

ÖFFNUNGSZEITEN/ORT

Das **Forum Unterrichtspraxis** findet statt vom 25. bis 28. Februar 2015 auf dem Messegelände Hannover, Halle 16, Stand E36, im Rahmen der didacta – die Bildungsmesse 2015 in Hannover. Geöffnet täglich von 9.00 bis 18.00 Uhr.

EINTRITTSPREISE DER DIDACTA

Tageskarte 15,00 €

Halbtageskarte (ab 13.00 Uhr) 10,00 €

Tageskarte für Schüler, Studenten, Rentner etc. 8,00 €

Tageskarte für Gruppen ab 15 Personen, pro Person 11,00 €

Unter www.didacta-hannover.de/de/tickets/ können Karten bereits vorab online gekauft werden.

GÜNSTIGER MIT BUS UND BAHN

Zur didacta 2015 wird jede Busfahrt (ab 15 Personen) mit einem Bonus von 100,00 € unterstützt.

Informationen zum Bus-Bonus erhalten Sie unter der Telefonnummer 0511/89-34567 oder unter www.didacta-hannover.de/de/anreise-aufenthalt/anreise/

BESUCHERSERVICE

Weitere Informationen zum **Forum Unterrichtspraxis** oder zur didacta 2015 Hannover unter Telefon: 069/9866976-0 oder unter www.bildungsmedien.de/didacta.

KONTAKT

Verband Bildungsmedien e. V.

Zeppelinallee 33

60325 Frankfurt am Main

Telefon: 069/9866976-0

Telefax: 069/9866976-20

E-Mail: verband@bildungsmedien.de

Internet: www.bildungsmedien.de

HALLENPLAN DIDACTA HANNOVER

23

EINGANG
NORD ↓

17

IC

16

VERBAND
BILDUNGS
MEDIEN

FORUM
UNTERRICHTS
PRAXIS

E20

E22

E36

FORUM
BILDUNG

CC

15

D20

MARKTPLATZ
BERUF IST
ZUKUNFT

14

EINGANG
OST



KURZÜBERSICHT

DIENSTAG, 24. FEBRUAR 2015

11.00 BIS 12.00 UHR

„Inklusion durch Enkulturation“ – ein ESF-Programm zur Unterstützung „inklusiver kommunaler Prozesse“

12.00 BIS 13.00 UHR

ENT-wicklung von schwer erreichbaren Eltern und schwer erreichbaren Lehrern

13.00 BIS 14.00 UHR

Sexting & Cybermobbing – Herausforderung für den Sozialraum Schule

14.00 BIS 15.00 UHR

Auf dem Weg zur Inklusiven Bildung: Grundlagen, Widersprüche und Perspektiven bzw. Inklusive Schulentwicklung: Zwischen Anspruch und Wirklichkeit.

15.00 BIS 16.30 UHR

Wie unterstützen Schulnetzwerke die Fach- und Schulentwicklung?

MITTWOCH, 25. FEBRUAR 2015

11.00 BIS 12.00 UHR

Weiterentwicklung des Mathematikunterrichts am Gymnasium in Niedersachsen – Förderung mathematischer Kompetenzen

12.00 BIS 13.00 UHR

Landeskonzept „Medienkompetenz in Niedersachsen – Meilensteine zum Ziel“ Kritischer Rückblick – optimistische Vorausschau!

13.00 BIS 14.00 UHR

Kompetenzorientierung und Aufgabenformate

14.00 BIS 15.00 UHR

Heterogenität im sprachlichen Anfangsunterricht

15.00 BIS 16.30 UHR

Unterrichtsentwicklung oder wie ich meine eigene Arbeit professionalisiere

DONNERSTAG, 26. FEBRUAR 2015

11.00 BIS 12.00 UHR

„Wir haben gut lachen“ – Ist Humor im Unterricht gesund?

12.00 BIS 13.00 UHR

Kompliziertes einfacher machen! – trotz Heterogenität gemeinsam und selbstverantwortlich das Lernen optimieren – auch am Gymnasium

DONNERSTAG, 26. FEBRUAR 2015

13.00 BIS 14.00 UHR

Lehrerhandeln in inklusiven Kontexten

14.00 BIS 15.00 UHR

Gamifying Language Learning – Möglichkeiten und Grenzen neuer (digitaler) Zugänge zum Fremdsprachenlernen

15.00 BIS 16.00 UHR

Gesund bleiben im Lehrerberuf – Achtsamkeit hilft.

FREITAG, 27. FEBRUAR 2015

11.00 BIS 12.00 UHR

Mit Präsentationen überzeugen! Kommunikative Kompetenzförderung im Unterricht

12.00 BIS 13.00 UHR

„Vom Glück, einen guten Lehrer zu haben“ – Guter Unterricht aus Schülersicht

13.00 BIS 14.00 UHR

Hattie in meinem Unterricht – Was Feedback Schülerinnen, Schülern und Lehrkräften bringen kann

14.00 BIS 15.00 UHR

Komplexe Kompetenzaufgaben im Fremdsprachenunterricht

15.00 BIS 16.00 UHR

Chancen und Grenzen eines inklusiven Mathematikunterrichts

SAMSTAG, 28. FEBRUAR 2015

11.00 BIS 12.00 UHR

Stressbewältigung in der Schule für Lehrerinnen und Lehrer auf neurowissenschaftlichem Hintergrund mit praktischen Übungen und Tipps

12.00 BIS 13.00 UHR

Mobiles Lernen mit Tablet-Computern in Niedersachsen

13.00 BIS 14.00 UHR

Mathematische Experimente und Einsichten

14.00 BIS 15.00 UHR

Regelverstöße und Grenzverletzungen – wie wir damit umgehen können

15.00 BIS 16.00 UHR

Beispiele für individuelle Förderung und Medienerziehung mit Hilfe von Tablets im Unterricht